

Bedingungen für die Neuwagen-Anschlussgarantieversicherung (Audi CarLife Plus Garantie)

GVB 252/1

I. Versicherungsleistung

- (1) Für das im Versicherungsvertrag näher bezeichnete Audi-Kraftfahrzeug, das bis zu 24 Monate vor dem erstmaligen Vertragsabschluss als Neufahrzeug unmittelbar von einem Audi-Händler erworben und zugelassen wurde, wird nach Maßgabe der nachstehenden Versicherungs-Bedingungen Garantie gewährt. Der Leistungsumfang der Garantie-Versicherung bestimmt sich nach Maßgabe von Ziffer II.
- (2) Die Garantieversicherung bei erstmaligem Abschluss gilt für 24 Monate und beginnt mit dem Ablauf einer Frist von zwei Jahren seit der Erstauslieferung des Fahrzeugs für die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen gewährten Gewährleistung. Eine Verlängerung (siehe Ziffer I. 3) gilt für 12 Monate und beginnt direkt im Anschluss.
- Beantragt der Versicherungsnehmer den Abschluss der Versicherung nicht zeitgleich mit dem Kauf oder der Übergabe des Fahrzeugs, ist die Durchführung der vom Hersteller vorgeschriebenen Wartung nachzuweisen.
- (3) Die Garantieversicherung kann auf Antrag zu den dann gültigen Tarifen und Bedingungen verlängert werden. Eine Verpflichtung zur Verlängerung besteht für den Versicherer nicht.
- (4) Nach dem Eintritt eines Versicherungsfalles (Garantiefall) können beide Vertragsparteien den Versicherungsvertrag kündigen. Die Kündigung ist schriftlich zu erklären. Sie muss dem Vertragspartner spätestens einen Monat nach Auszahlung oder Ablehnung der Entschädigung zugegangen sein.
- Die Kündigung des Versicherungsnehmers wird sofort nach ihrem Zugang wirksam. Der Versicherer hat eine Kündigungsfrist von einem Monat einzuhalten. Wird der Vertrag gekündigt, hat der Versicherer nur Anspruch auf den Teil der Prämie, der der abgelaufenen Vertragszeit entspricht.
- (5) Abmeldung, vorübergehende Stilllegung sowie Halter- und Besitzerwechsel haben keinen Einfluss auf die Dauer des Versicherungsschutzes.
- (6) Die Garantieversicherung gilt für die Bundesrepublik Deutschland. Befindet sich das Kraftfahrzeug vorübergehend außerhalb dieses Gebietes, so gilt sie für ganz Europa.

II. Umfang der Garantieversicherung

Für Fahrzeuge, deren Erstzulassung zum Zeitpunkt des Versicherungsbeginns (Erstmaliger Beginn bzw. Verlängerung) weniger als 6 Jahre zurückliegt und deren Gesamtfahrleistung zu diesem Zeitpunkt unter 100.000 km beträgt, wird eine Garantie für die Funktionsfähigkeit aller mechanischen und elektrischen Bauteile des im Versicherungsvertrag näher beschriebenen Kraftfahrzeug mit Ausnahme der unter Ziffer III. aufgeführten Positionen (Garantieversicherungsausschlüsse) gewährt.

Eine den Garantiefall auslösende Funktionsunfähigkeit liegt dann vor, wenn eines der versicherten Teile ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung innerhalb des Fahrzeuges aufgrund eines technischen Defektes nicht mehr nachkommt. Funktionsbeeinträchtigungen durch Verschleiß gelten nicht als Defekt im Sinne dieser Bedingungen.

III. Garantieversicherungsausschlüsse

Die Garantieversicherung leistet nicht:

- (1) für
- a) Wartung (Teile und Service) und allgemeinen Verschleiß;
- b) Teile, die vom Hersteller nicht zugelassen sind.
- (2) für die nachfolgenden Positionen und Bauteile:
- a) Alle Rahmen- und Karosserieteile, Cabrio- und Faltverdecke, Glas, Scheinwerfergehäuse, Beleuchtung innen und außen;
- b) Kupplungsscheibe und Bremsbeläge, -trommel, -scheiben und -klötze, Reifen, Auswuchten der Räder, Federn und Stoßdämpfer, Luftfedern und Luftfederdämpfer;
- c) Batterie, Sicherungen, Glühlampen, Gasentladungslampen;
- d) Innen- und Außenverkleidungen, Abdeckungen, Dämpfungen und Polsterung;
- e) Luft-, Öl- und Wasserlecks, Windgeräusche, Quietsch- und Klappergeräusche, Lack- und Korrosionsschäden, Undichtigkeiten
- f) Test-, Mess- und Einstellarbeiten, Dichtungen, Dichtungsmanschetten, Wellendichtringe, Gummiteile und Schläuche, Rohrleitungen, Zünd- und Glühkerzen sowie Hilfsmittel wie Öle, Ölfilter und Frostschutzmittel, es sei denn, sie treten in ursächlichem unmittelbarem Zusammenhang mit einem garantiepflichtigen Schaden auf (vgl. Ziffer V 3a+b);
- g) Auspuffsystem mit Katalysator, Verunreinigung im Kraftstoffsystem;
- h) Aufbauten und technische Anbauten bei Nutzfahrzeugen;
- i) Radio/Kassetten- CD Spieler, CD- Wechsler und alle Teile des Sound-Systems sowie Unterhaltungselektronik, Navigationssystem und Telefon, Audio- und Videosysteme.
- (3) für Schäden
- a) die durch Veränderung der ursprünglichen Konstruktion des Fahrzeuges oder den Einbau von Fremd- oder Zubehörteilen verursacht werden, die nicht durch den Hersteller zugelassen sind oder nicht fachgerecht eingebaut worden sind;
- b) an Kraftfahrzeugen, deren Motorleistung oder Motordrehmoment durch Veränderungen am Triebwerk oder an der Triebwerkssteuerung gesteigert wurde. (Tuning oder Chip-Tuning);
- c) an Kraftfahrzeugen, die mindestens zeitweilig zur gewerbsmäßigen Personenbeförderung verwendet oder gewerbsmäßig an einen wechselnden Personenkreis vermietet werden;
- d) an Kraftfahrzeugen, die als Fahrschulwagen, Rettungs- und Polizeifahrzeuge eingesetzt werden sowie an Kraftfahrzeugen, die auf einen Betrieb des Kraftfahrzeuggewerbes zugelassen sind;
- e) an Kraftfahrzeugen, die nicht der zweijährigen Herstellergarantie ab Erstzulassung unterliegen;
- f) an Sonderkraftfahrzeugen, Sonderserien und Fahrzeugen mit werkseitig leistungsgesteigerten Aggregaten;
- (4) ohne Rücksicht auf mitwirkende Ursachen für Schäden:
- a) durch Unfall, d. h. ein unmittelbar von außen her plötzlich mit mechanischer Gewalt einwirkendes Ereignis;
- b) durch mut- oder böswillige Handlungen, Entwendung, insbesondere Diebstahl, unbefugten Gebrauch, Raub oder Unterschlagung; durch unmittelbare Einwirkung von Sturm, Hagel, Blitzschlag, Erdbeben oder Überschwemmung sowie durch Brand oder Explosion;
- c) durch Kriegsereignisse jeder Art, Bürgerkrieg, innere Unruhen, Streik, Ausspernung, Beschallung oder sonstige Eingriffe oder durch Kernenergie;
- d) für die ein Dritter als Hersteller, Lieferant aus Reparaturauftrag oder aus anderweitiger Garantiezusage eintritt oder einzutreten hat;
- e) die aus der Teilnahme an Fahrveranstaltungen mit Renncharakter oder aus den dazugehörigen Übungsfahrten entstehen;
- f) die dadurch entstehen, dass das Fahrzeug höheren als den vom Hersteller festgesetzten zulässigen Achs- oder Anhängelasten ausgesetzt wurde;
- g) die durch Verwendung ungeeigneter Schmier- und Betriebsstoffe entstehen;
- h) durch Einsatz einer erkennbar reparaturbedürftigen Sache, es sei denn, dass der Schaden mit der Reparaturbedürftigkeit nachweislich nicht in Zusammenhang steht oder, dass die Sache zur Zeit des Schadens wenigstens behelfsmäßig repariert war;
- i) die vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt worden sind oder zu denen versucht wurde, arglistig über Tatsachen zu täuschen, die für den Grund oder für die Höhe der Entschädigung von Bedeutung sind.
- (5) für Schäden, die in ursächlichem Zusammenhang damit stehen, dass
- a) Eingriffe am Kilometerzähler vorgenommen wurden oder ein Defekt sowie ein Aus-

tausch unter Angabe des jeweiligen Kilometerstandes nicht angezeigt wird;

b) der garantiepflichtige Schaden vor der Reparatur nicht unverzüglich gemeldet und das Kraftfahrzeug nicht zur Untersuchung der beschädigten Sache bereitgestellt wird, die zur Feststellung des Schadens erforderlichen Auskünfte nicht erteilt werden oder Weisungen zur Minderung des Schadens nicht befolgt werden;

c) die Hinweise des Herstellers in der Betriebsanleitung zum Betrieb des Kraftfahrzeuges nicht beachtet werden.

(6) Tritt durch einen ersatzpflichtigen Schaden ein Folgeschaden an einem nicht versicherten Bauteil ein, so ist dieser Folgeschaden nicht versichert.

(7) Defekte an einem nicht versicherten Bauteil sind auch dann nicht versichert, wenn dadurch die Funktionsfähigkeit eines versicherten Bauteils beeinträchtigt wird und dieses Bauteil selbst nicht defekt ist.

IV. Voraussetzung für den Anspruch aus der Garantieversicherung

Der Anspruch besteht nur, wenn an dem Kraftfahrzeug die vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungs-, Inspektions- und Pflegearbeiten bei einer vom Hersteller anerkannten Vertragswerkstatt durchgeführt worden sind.

V. Höhe des Ersatzanspruchs

- (1) Der Versicherer leistet Entschädigung, wenn eines der versicherten Teile innerhalb der vereinbarten Versicherungsdauer seine Funktionsfähigkeit unmittelbar verliert und dadurch eine Reparatur erforderlich wird.
- (2) Im Schadenfall werden die garantiebedingten Lohnkosten gemäß den Arbeitsrichtwerten des Herstellers ersetzt. Basis für die Erstattung der Kosten für die Ersatzteile ist die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers am Schadentag. Ersatzteilaufschläge auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers werden nicht ersetzt.
- (3) Tritt ein versicherter Schaden ein, umfasst die Leistung aus der Garantieversicherung auch:
- a) Dichtungen, Dichtungsmanschetten, Wellendichtringe, Gummiteile und Schläuche, Rohrleitungen, Zünd- und Glühkerzen, wenn ihr Ersatz technisch erforderlich ist und die Teile in einem kausalen Zusammenhang mit einem ersatzpflichtigen Schaden stehen sowie im Zuge einer unter diese Versicherung fallenden Reparatur anfallende Hilfsmittel wie Öle, Ölfilter und Frostschutzmittel;
- b) Test-, Mess- und Einstellarbeiten, wenn sie im Zusammenhang mit dem garantiepflichtigen Schaden erforderlich sind.
- (4) Überschreiten die Reparaturkosten den Wert einer Austauschereinheit, wie sie bei einem solchen Schaden üblicherweise eingebaut wird, so beschränkt sich der Anspruch auf den Einbau einer derartigen Austauschereinheit.
- (5) Der kostenmäßige Umfang des Anspruchs auf Reparatur wird beschränkt durch den Wiederbeschaffungswert des Fahrzeuges zum Zeitpunkt des Eintritts eines garantiepflichtigen Schadens. Überschreiten die Reparaturkosten den Wiederbeschaffungswert des Fahrzeuges am Schadentag, beschränkt sich die Abrechnung auf den um den Restwert verminderten Wiederbeschaffungswert. Für Fahrzeuge, die zum Schadentag eine Fahrleistung von 200.000 km überschritten haben, beträgt die maximale Entschädigung im Schadenfall € 2.000,- je Schaden.
- (6) Die Lohnkosten werden zu 100 % bezahlt. Ausgehend von der Betriebsleistung des Bauteils im Falle des Schadeneintritts werden die Materialkosten wie folgt entschädigt:

Bis	Erstattung der Materialkosten
50.000 Km	100 %
60.000 Km	90 %
70.000 Km	80 %
80.000 Km	70 %
90.000 Km	60 %
100.000 Km	50 %
> 100.000 Km	40 %

(7) Für mittlere Schäden wie z. B. Abschleppkosten, Abstellgebühren, Mietwagenkosten, Entschädigung für entgangene Nutzung u. ä. wird kein Ersatz geleistet.

VI. Abwicklung der Garantieversicherung

- (1) Die Abwicklung von unter diese Versicherung fallenden Schäden erfolgt über eine Audi-Vertragswerkstatt.
- a) nach Möglichkeit bei dem die Garantieversicherung vermittelnden Audi-Händler/Vertragswerkstatt, wenn der Versicherungsfall innerhalb eines Umkreises von 50 km von dessen Standort eintritt;
- b) nach Wahl des Versicherungsnehmers einer anderen Vertragswerkstatt der Hersteller, wenn der Versicherungsfall außerhalb eines Umkreises von 50 km eintritt.
- (2) Vor Beauftragung der Reparatur hat der Versicherungsnehmer der Vertragswerkstatt das Bestehen der Garantieversicherung durch Vorlage des Garantienachweises anzuzeigen oder den Schadenfall dem Versicherer anzuzeigen. Ist die Reparatur im Ausland erforderlich oder ist die Reparatur nicht in einer Vertragswerkstatt des Herstellers möglich, ist der Versicherungsnehmer verpflichtet, vor Beginn der Reparatur dem Versicherer den Schadenfall anzuzeigen. In diesen Fällen hat der Versicherungsnehmer die Reparaturkosten zunächst zu verauslagen, die quittierte Reparaturrechnung ist dem Versicherer vorzulegen, der die Auslagen nach Prüfung im Rahmen der Bedingungen für die Gebrauchtwagen-Garantieversicherung erstattet. Kosten, die dem Versicherungsnehmer dadurch entstehen, dass er die Reparatur ohne vorherige Zustimmung des Versicherers, von einem nicht zur Vertragsorganisation des Herstellers gehörenden Betrieb durchführen lässt, werden nicht erstattet.

VII. Obliegenheiten des Versicherungsnehmers nach dem Versicherungsfall

- Der Versicherungsnehmer hat
- a) den Schaden vor der Reparatur einem Audi-Vertragshändler/Werkstatt unverzüglich anzuzeigen;
- b) einem Beauftragten des Versicherers jederzeit die Untersuchung der beschädigten Sache zu gestatten und ihm auf Verlangen die für die Feststellung des Schadens erforderlichen Auskünfte zu erteilen;
- c) im Schadenfall das Serviceheft zum Nachweis der Durchführung der vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungs-, Inspektions- und Pflegearbeiten vorzulegen;
- d) den Schaden nach Möglichkeit zu mindern und dabei die Weisungen des Versicherers zu befolgen;
- e) sofern keine Abrechnung durch die Vertragswerkstatt erfolgt, die Reparaturrechnung innerhalb eines Monats seit Rechnungsdatum dem Versicherer einzureichen. Aus ihr müssen die ausgeführten Arbeiten, die Ersatzteilpreise und die Lohnkosten mit Arbeitsrichtwerten im Einzelnen zu ersehen sein.

VIII. Folgen einer Obliegenheitsverletzung

Wird eine der vorstehenden Obliegenheiten verletzt, so ist der Versicherer nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen von der Entschädigungspflicht frei.

IX. Verjährung

Sämtliche Ansprüche aus einem Versicherungsfall verjähren 6 Monate nach Schadenmeldung beim Versicherer, spätestens 6 Monate nach Ablauf der Versicherung.